

Schutz vor Taschendieben

An Orten wie Bahnhöfen und Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs, an denen viele Menschen aufeinander treffen und dichtes Gedränge herrscht, finden Taschendiebe ideale Bedingungen.

Beim Taschendiebstahl versuchen die Täter meist in Gruppen mittels flinker Finger und raffinierter Arbeitsweise unbemerkt an die Beute zu gelangen. Eine geradezu magische Anziehungskraft auf Langfinger haben Rucksäcke, Hand- und Umhängetaschen sowie Geldbeutel, die leicht erkennbar in Hosen- und Jackenaußentaschen getragen werden.

Durch umsichtiges Verhalten kann jeder selbst dazu beitragen, nicht Opfer eines Taschendiebstahls zu werden.

Deshalb beachten Sie folgende Tipps:

- Tragen Sie Geld, Papiere und Wertsachen verteilt auf die verschlossenen Innentaschen Ihrer Kleidung, im Brustbeutel oder in einer Gürtelinnentasche dicht am Körper.
- Führen Sie nur soviel Bargeld mit sich, wie Sie unbedingt benötigen.
- Bewahren Sie Ihre Scheckkarte niemals zusammen mit dem PIN-Code auf.
- Gewähren Sie beim Fahrkartenkauf sowie beim Geldwechsel fremden Personen keinen Einblick in Ihre Geldbörse.
- Legen Sie gerade bei dichtem Gedränge an stark belebten Orten besondere Vorsicht an den Tag. Bei der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln gilt erhöhte Aufmerksamkeit beim Ein- und Ausstieg.

- Seien Sie misstrauisch, wenn Sie angerempelt werden, Ihre Kleidung beschmutzt wird oder Sie allzu hilfsbereiten Mitmenschen begegnen. Es könnte sich um Ablenkungsmanöver handeln.
- Schließen Sie stets Ihre Handtasche und klemmen Sie diese mit der Verschlussseite zum Körper unter den Arm.
- Behalten Sie mitgeführtes Gepäck stets im Auge.
- Lassen Sie sich nicht von Äußerlichkeiten täuschen. Bedenken Sie, dass auch Taschendiebe elegant gekleidet sein können.

In Zweifelsfällen oder bei weiteren Fragen zum Thema setzen Sie sich mit Ihrer Polizeidienststelle in Verbindung.

Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre „**Der goldene Herbst**“, die Sie bei jeder Polizeidienststelle kostenlos erhalten oder im Internet:
www.polizei-beratung.de

Dieses Faltblatt wurde erstellt von:
**Polizeipräsidium
Karlsruhe
Prävention**
Beiertheimer Allee 16
76137 Karlsruhe
(0721 / 939-4581
praevention@ppka.bwl.de
www.polizei-karlsruhe.de

Mit freundlicher Unterstützung durch:
**Karlsruher
Verkehrsverbund
GmbH**
Tullastraße 71
76131 Karlsruhe
(0721 / 6107-0
info@kvv.karlsruhe.de
www.kvv.de

in Zusammenarbeit mit:

- Arbeitsgemeinschaft „Sicherheit für Senioren“ im Stadt- und Landkreis Karlsruhe
- Stadt seniorenrat Karlsruhe e.V.
- Kreisseniorenrat Landkreis Karlsruhe e.V.

© Nachdruck nur mit Genehmigung der Arbeitsgemeinschaft

Sicherheit für Senioren



**Senioren
als Fußgänger
und Benutzer von Bussen
und Bahnen**



Polizeipräsidium
Karlsruhe

Das Thema „Mobilität im Alter“ gewinnt immer größere Bedeutung. Beweglichkeit wird gerade von älteren Menschen als ein entscheidender Faktor von Lebensqualität gesehen. Mit zunehmendem Alter jedoch steigt das Risiko, dass gesundheitliche und altersbedingte Beeinträchtigungen die sichere Teilnahme am Straßenverkehr erschweren. Wer sich seiner Beeinträchtigung bewusst ist und sich entsprechend verhält, muss weder auf die Benutzung des Pkw noch des Fahrrades und schon gar nicht auf die Inanspruchnahme des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) oder die Teilnahme am Straßenverkehr als Fußgänger verzichten.

Zu Fuß unterwegs

Besondere Gefahren für ältere Menschen ergeben sich durch Einschränkungen beim Hör- und Sehvermögen, aber auch durch Fehleinschätzungen der eigenen Leistungsfähigkeit, des Reaktionsvermögens und der Beweglichkeit, vor allem beim Überqueren von Straßen.

Unsere Tipps:

- Tragen Sie zur besseren Erkennbarkeit vor allem bei Dämmerung, Dunkelheit und schlechten Wetterlagen helle Kleidung sowie Gegenstände mit lichtreflektierendem Material.
- Wählen Sie zum Überqueren der Straße nicht den kürzesten, sondern den sichersten Weg.
- Überqueren Sie die Fahrbahn möglichst nur an gesicherten Stellen (Fußgängerüberweg, Ampel) oder an Unter- und Überführungen.
- Betreten Sie an einer Fußgängerampel die Straße nur bei „Grün“ und beachten Sie dabei aber trotzdem den Fahrzeugverkehr (z.B. abbiegende Fahrzeuge).

- Bleiben Sie nicht unvermittelt stehen und kehren Sie nicht wieder um, wenn die Fußgängerampel auf „Rot“ umspringt. Es sind ausreichende Zeitspannen berücksichtigt, die Ihnen ein sicheres und vollständiges Überqueren der Straße ermöglichen.
- Geben Sie am Fußgängerüberweg eindeutige Zeichen (Arm ausstrecken, Stock anheben), dass Sie die Straße überqueren wollen und gehen Sie erst dann los, wenn die Fahrzeuge auch tatsächlich halten oder warten Sie eine entsprechend große Lücke im Fahrzeugverkehr ab.



- Treten Sie nicht unvermittelt zwischen parkenden Autos auf die Fahrbahn.
- Überqueren Sie die Straße niemals in einer unsicheren Situation, auch dann nicht, wenn Sie deshalb z.B. den Bus oder die Bahn verpassen sollten.
- Überqueren Sie die Fahrbahn nie vor oder hinter einem haltenden Bus / einer haltenden Bahn. Warten Sie, bis sich die Fahrzeuge wieder entfernt haben.

Besondere Aufmerksamkeit gilt vor allem bei kombiniertem Fußgänger- und Bahnverkehr wie z.B. in der Karlsruher Fußgängerzone.

Unterwegs mit Bus und Bahn

Große Menschenmengen und dichtes Gedränge an den Haltestellen, spezifische Bremseigenschaften und Anhaltewege von Bussen und Bahnen können zu Stresssituationen und Fehlreaktionen führen, die besondere Gefahren mit sich bringen.

Unsere Tipps:

An der Haltestelle

- Stellen Sie sich an der Bushaltestelle so auf, dass Sie vom Fahrer rechtzeitig als Fahrgast wahrgenommen werden.
- Treten Sie bei der Einfahrt von Bahnen nicht zu nah an die Gleise heran und warten Sie hinter den Sicherheitsstreifen.



- Beachten Sie den Grundsatz bei allen Verkehrsmitteln: Erst aussteigen lassen, dann einsteigen.
- Steigen Sie bei Gebrechlichkeit im Blickbereich des Fahrers an der vorderen Tür ein oder aus, da diese durch ihn manuell offen gehalten werden kann.

Während der Fahrt

- Sorgen Sie für einen festen Halt, insbesondere beim Anfahren der Busse und Bahnen.
- Nutzen Sie, soweit vorhanden, während der Fahrt einen Sitzplatz.
- Stehen Sie zum Aussteigen möglichst erst dann auf, wenn der Bus bzw. die Bahn angehalten hat.